

Lichtensteiner Rosenprinzessin löst Krönungsversprechen ein

Sich vor allem um die kleinen Bürgerinnen und Bürger kümmern zu wollen, hat Hanna I. bei ihrer Antrittsrede am 10. Juni erklärt. Der Verein Kinderhilfe erfuhr gestern, wie ernst ihr es mit diesem Versprechen ist.

VON ANDREAS TRÖGER

LICHTENSTEIN – Solche Worte hatten die Lichtensteiner von einer Rosenprinzessin bei der Antrittsrede nach der Krönungszeremonie noch nie gehört. Sie wolle sich vor allem um die kleinen Bürgerinnen und Bürger kümmern, erklärte die 23. Lichtensteiner Rosenprinzessin Hanna I. „Denn sie sind es, die die Tradition des Rosenfestes fortsetzen und unsere Stadt aus ihrem Dornröschenschlaf holen sollen.“

Bereits einen Monat später hat Hanna Tröger gezeigt, wie wichtig ihr das Krönungsversprechen ist. Gestern war die 14-jährige Hohnedorferin zu Gast beim Lichtensteiner Kinderhilfsverein. Und sie kam nicht mit leeren Händen. Genau 125 Euro und 50 Cent drückte die Gymnasiastin Vereinschefin Ute Hoch in die Hände. „Zur Verwendung für einen guten Zweck.“ Die 70-jährige war gerührt. „Ich freue mich sehr, dass du dein Versprechen so schnell wahr machst. Das zeigt uns, dass wir auf dein Wort zählen können“, sagte sie. Natürlich weiß die Vereinsvorsitzende auch gleich, wohin mit der Spende der Rosenprinzessin. „Das Geld verwenden wir zur Gestaltung der Herbstferien.“ Da sei etwa eine Ausfahrt geplant. Darüber würden sich die Mädchen und Jungen immer sehr freuen. Derzeit betreue



Rosenprinzessin Hanna I. gestern auf dem Lichtensteiner Altmarkt mit Mädchen und Jungen, die an den Ferienangeboten des Kinderhilfsvereins teilnehmen.

FOTO: ANDREAS KRETSCHHEL

man mehr als 30 Kinder beim Hilfsverein.

Hanna Tröger ist zufrieden mit dem Zweck, dem das Geld zugute kommt. Ein Teil der Summe sei der Erlös eines von ihr organisierten Trödelmarkts beim Gemeindefest des Jugend- und Begegnungszentrums „Bauerndorf Rödlitz“ gewesen. Dort habe sie eine Spendenbüchse aufgestellt sowie ein Buch und Spielzeug verkauft. Weitere 100 Euro steuerte die Zahnarztpraxis ihres Stiefvaters Tobias Witt aus Rödlitz bei. Während ihrer Amtszeit als Rosenprinzessin werde es noch mehr solcher Aktionen für einen guten Zweck geben, sagte sie gestern. Und ja, eine neue Idee hat sie schon. „Aber die will ich jetzt noch nicht verraten.“

In ihrer erst kurzen Amtszeit hat Hanna I. schon vier offizielle Auftritte bewältigen müssen: beim Majestäten-Treffen in Hohenstein Ernstthal, bei der Krönung der Schloßprinzessin in Glauchau, auch beim Abi-Ball ihres Lichtensteiner Gymnasiums „Prof. Dr. Max Schneider“. Am aufregendsten sei jedoch das diesjährige Sommerfest der Sächsischen CDU in der Miniwelt in Lichtenstein gewesen. Dort hat Hanna Rosen verteilt. „Es war ein langer Abend.“ Hat sich Ihre Majestät von den Politikern in Gespräche verwickeln lassen müssen? Hanna Tröger lacht. „Zum Glück bin ich davon verschont geblieben“, so die 14-jährige. Ohnehin kenne sie sich mit Politik noch nicht so gut aus. Ja, wer Angela Merkel ist, wisse sie. „Aber dann

hört es auch schon auf.“ Vielleicht kommt das Interesse ja noch, meint sie. Derzeit freilich gehen ihre beruflichen Ambitionen in eine ganz andere Richtung: Kindergärtnerin oder Lehrerin zählt sie als mögliche Alternativen auf. Oder auch Rechtsanwältin – natürlich um Familien helfen zu können, wie sie sagt. Mutter Manuela Witt ist die „soziale Ader“ ihrer Tochter nicht neu. „Ich sehe ihre Zukunft schon in Richtung Familien- oder Kinderbetreuung“, so die Pharmazeutisch-Technische Assistentin. Vereinsvorsitzende Ute Hoch freute sich gestern jedenfalls über das soziale Engagement von Hanna Tröger. „Wenn das so weitergeht, wird es ein ganz tolles Jahr für dich und für uns“, sagte sie nach der Spendenübergabe.